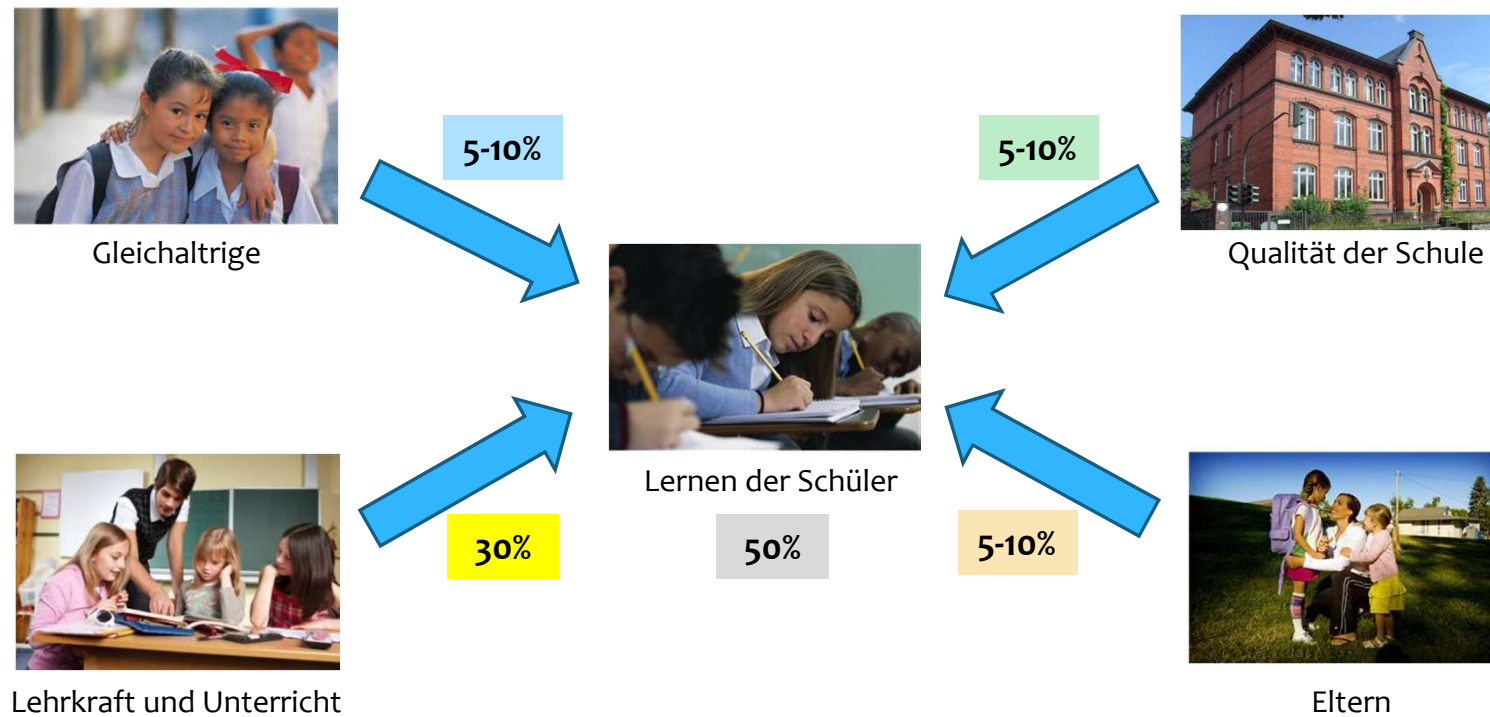


Diagnostische Kompetenzen und berufliche Ziele von Lehrerinnen und Lehrern

Prof. Dr. Detlef Urhahne
Universität Passau

Was hat den größten Einfluss auf den Lernerfolg der Schüler?



Überblick

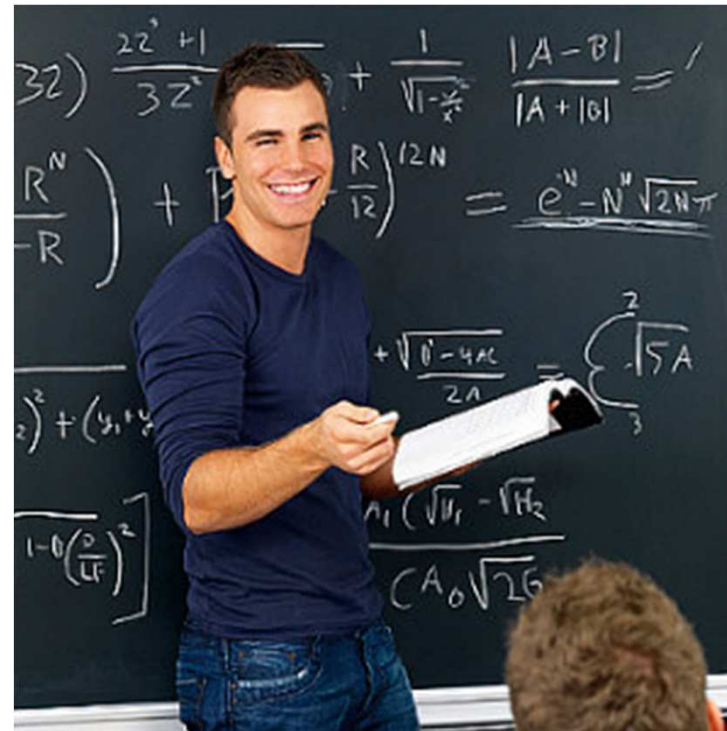
- * Diagnostische Kompetenzen von Lehrerinnen und Lehrern
- * Komponenten der diagnostischen Kompetenz
- * Wirkungen falscher Diagnosen auf Schülerinnen und Schüler

- * Berufliche Ziele von Lehrerinnen und Lehrern
- * Messung der beruflichen Ziele
- * Wirkungen beruflicher Ziele auf den Unterricht

- * Ausblick

Diagnostische Kompetenz von Lehrkräften

- * Diagnostische Kompetenz ist die Fähigkeit von Lehrkräften akkurate Urteile über Schülermerkmale abzugeben.
- * In PISA 2000 wurde der größte Teil schwacher Leser von deutschen Lehrkräften nicht richtig erkannt.
- * Dieses hat zu einer regen Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der diagnostischen Kompetenz in Deutschland geführt.



Warum ist die diagnostische Kompetenz so wichtig?

- * Anpassung des Unterrichts an die Fähigkeiten der Schüler
- * Hochbegabtenauswahl / Zugang zu Förderprogrammen
- * Erkennen von Schülern mit Teilleistungsstörungen
- * Entscheidungen über die schulische und berufliche Karriere
- * Hohe diagnostische Kompetenz beeinflusst die Leistungsentwicklung der Schüler positiv
- * Falsche Erwartungen wirken sich negativ auf zukünftige Schülerleistungen aus (Pygmalion-Effekt)

Komponenten der diagnostischen Kompetenz

- * **Rangkomponente**

- * Lehrervorhersage der Rangfolge eines Schülermerkmals
- * Lehrer sind gut in der Leistungsvorhersage
- * Lehrer haben Schwierigkeiten bei motivational-affektiven Merkmalen

- * **Niveauelemente**

- * Differenz zwischen Lehrervorhersage und Schülermerkmal
- * Lehrer überschätzen oft die Schülerleistungen in einem standardisierten Leistungstest

- * **Differenzierungskomponente**

- * Vergleich der Streubreiten von Lehrervorhersage und Schülermerkmal

Welche Konsequenzen hat die Über- und Unterschätzung von Schülerleistungen?

Modellvorstellung von Brophy (1983)

- (1) Lehrkräfte haben **unterschiedliche Erwartungen** über Schülerleistungen.
- (2) Aufgrund dieser Erwartungen verhalten sich Lehrer gegenüber Schülern unterschiedlich.
- (3) Das differenzielle Lehrerverhalten vermittelt den Schülern, wie sie sich in der Klasse verhalten und Aufgaben bewältigen sollen.
- (4) Konstant gezeigtes Lehrerverhalten kann sich auf **Selbstkonzept, Motivation und Emotion** der Schüler niederschlagen.
- (5) Auftretende Veränderungen bestätigen und verstärken die Erwartungen des Lehrers und führen zu einer Stabilisation des Schülerverhaltens.
- (6) Die Anpassung an die Lehrererwartungen **wirkt sich langfristig auch auf Schülerleistungen aus** (Pygmalion-Effekt).

Untersuchung in der Grundschule

235 Viertklässler

- * Deutscher Mathematiktest für vierte Klassen (DEMAT 4)
- * Erfolgserwartung
- * Anspruchsniveau
- * Fähigkeitsselbstkonzept
- * Lernzielorientierung
- * Leistungsangst

14 Lehrerinnen

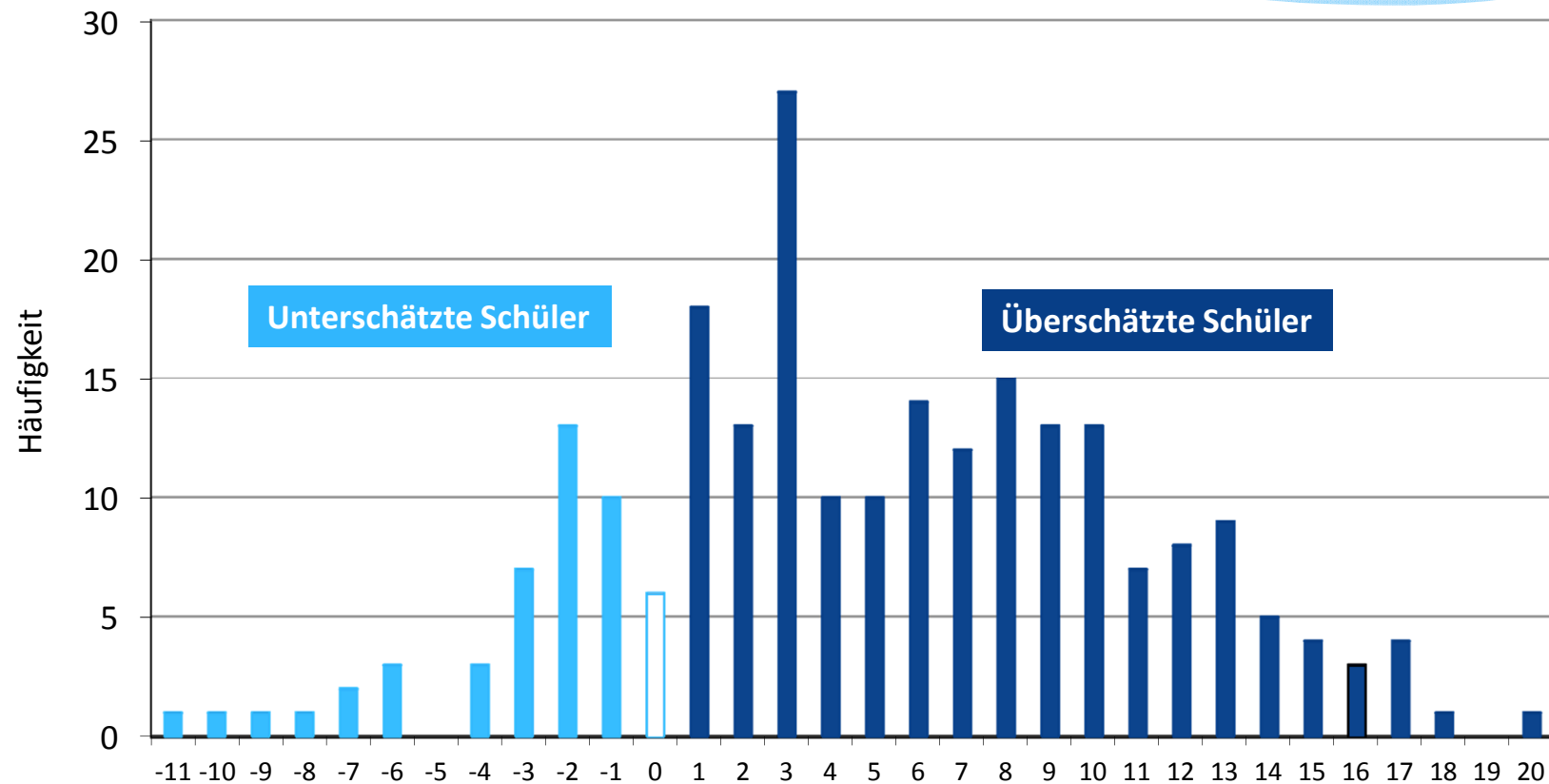
- * Erwartete Leistung im DEMAT 4
- * Erfolgserwartung
- * Anspruchsniveau
- * Fähigkeitsselbstkonzept
- * Lernmotivation
- * Leistungsangst

Ergebnisse zur Rangkomponente

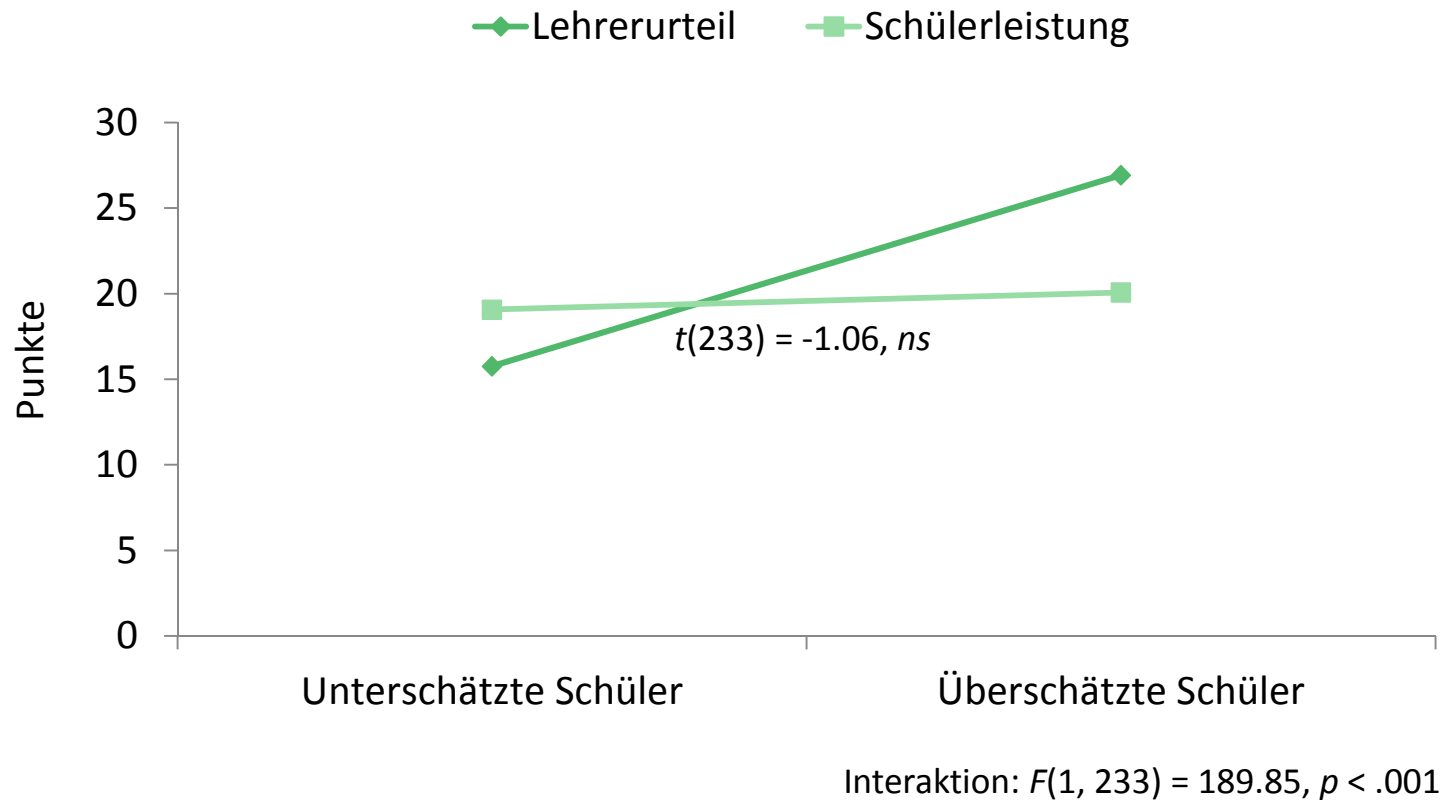
Testleistung	Erfolgserwartung	Anspruchsniveau	Selbstkonzept	Lernmotivation	Leistungsangst
.61***	.63***	.18**	.43**	.10	.12

** $p < .01$, *** $p < .001$

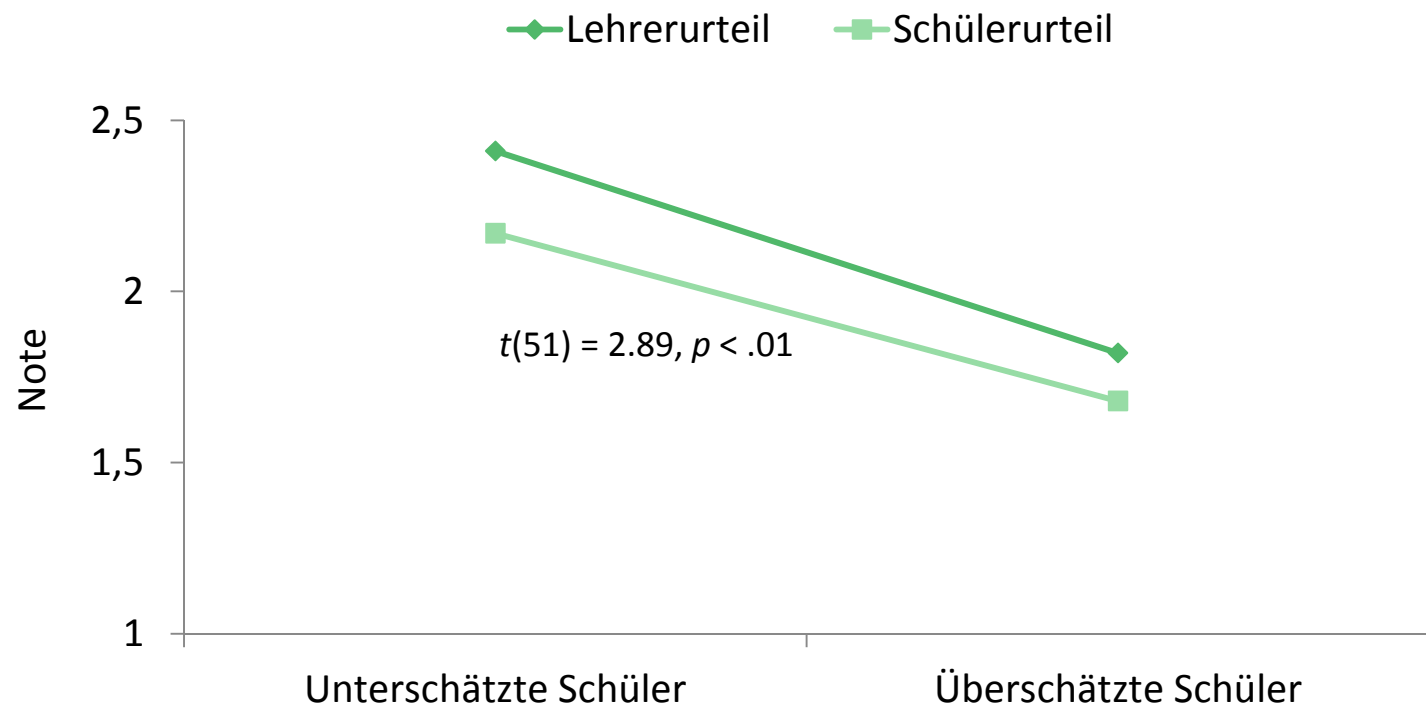
Ergebnisse zur Niveauekomponente



Leistungstest

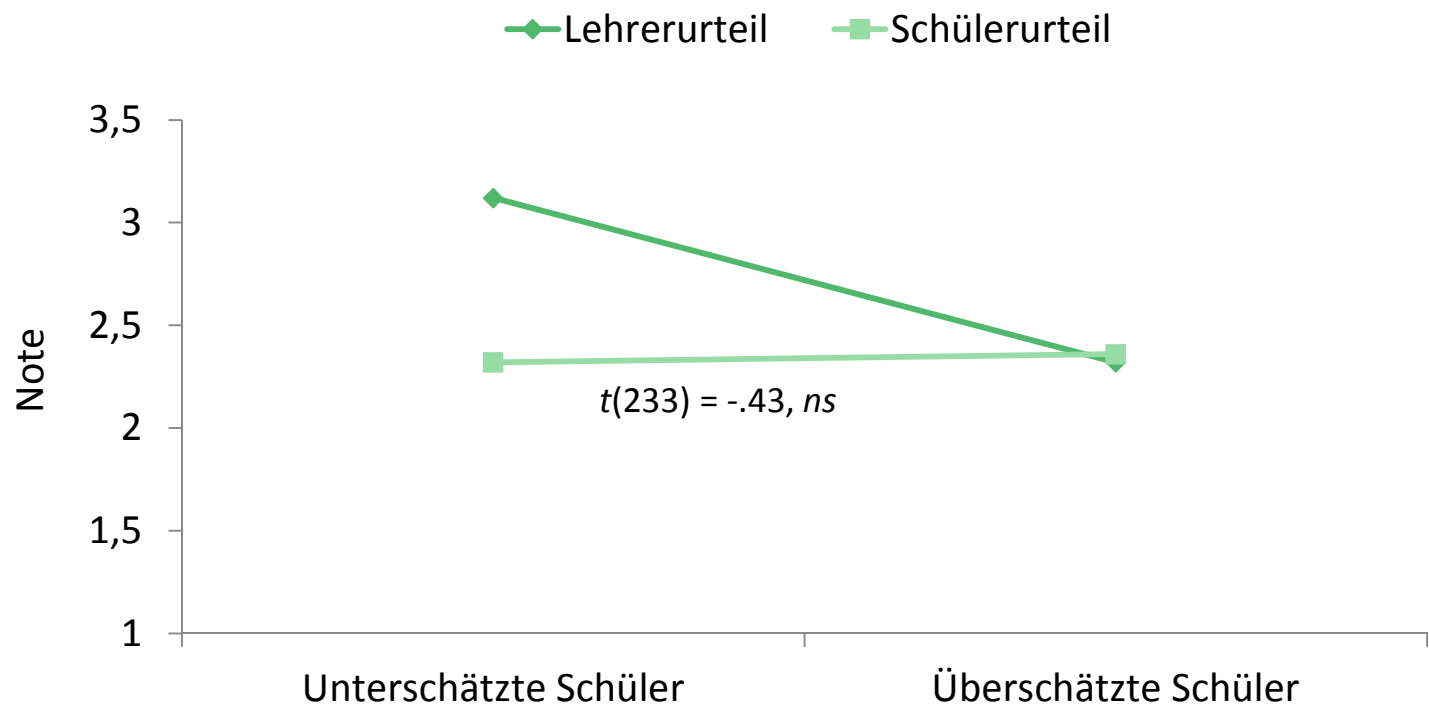


Erwartete nächste Mathematiknote



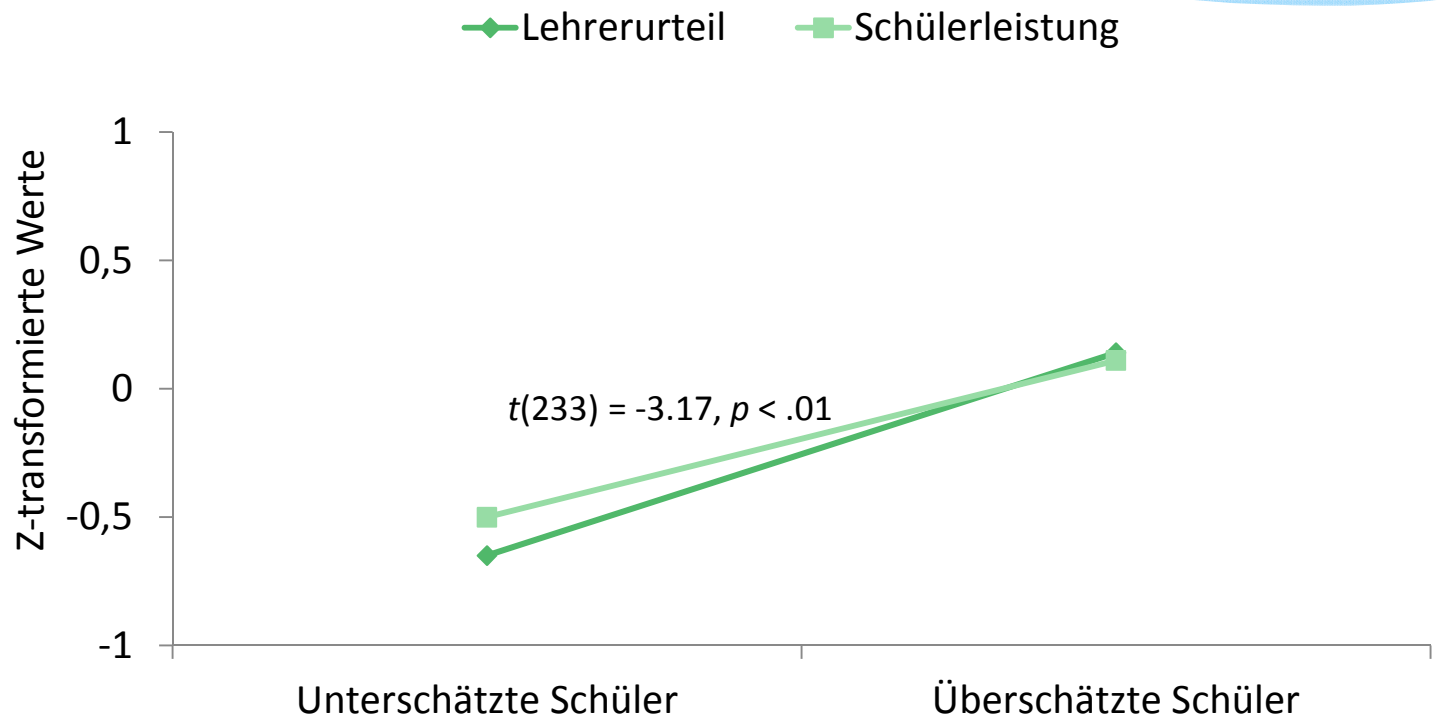
Interaktion: $F(1, 231) = 7.65, p < .01$

Gerade noch zufrieden stellende Mathematiknote



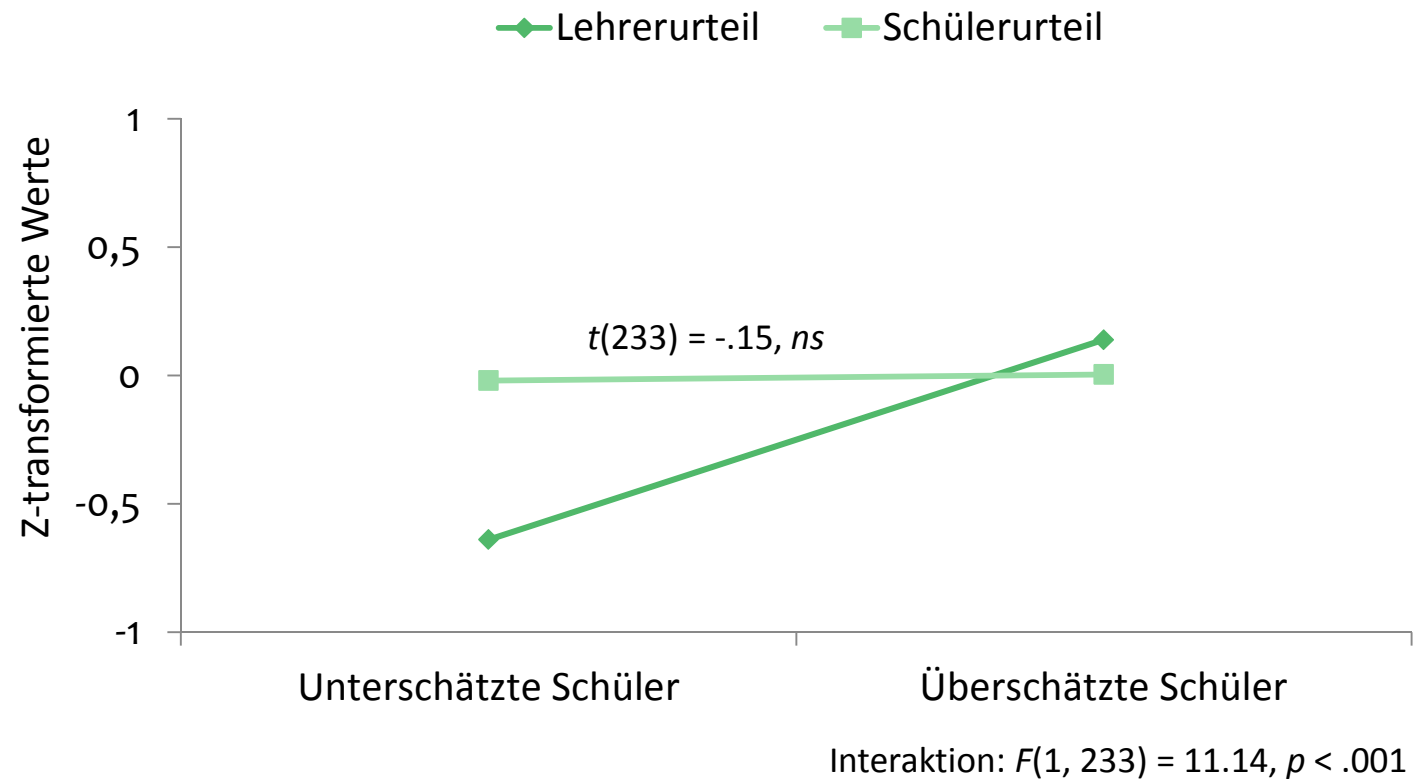
Interaktion: $F(1, 231) = 24.96, p < .001$

Fähigkeitsselbstkonzept

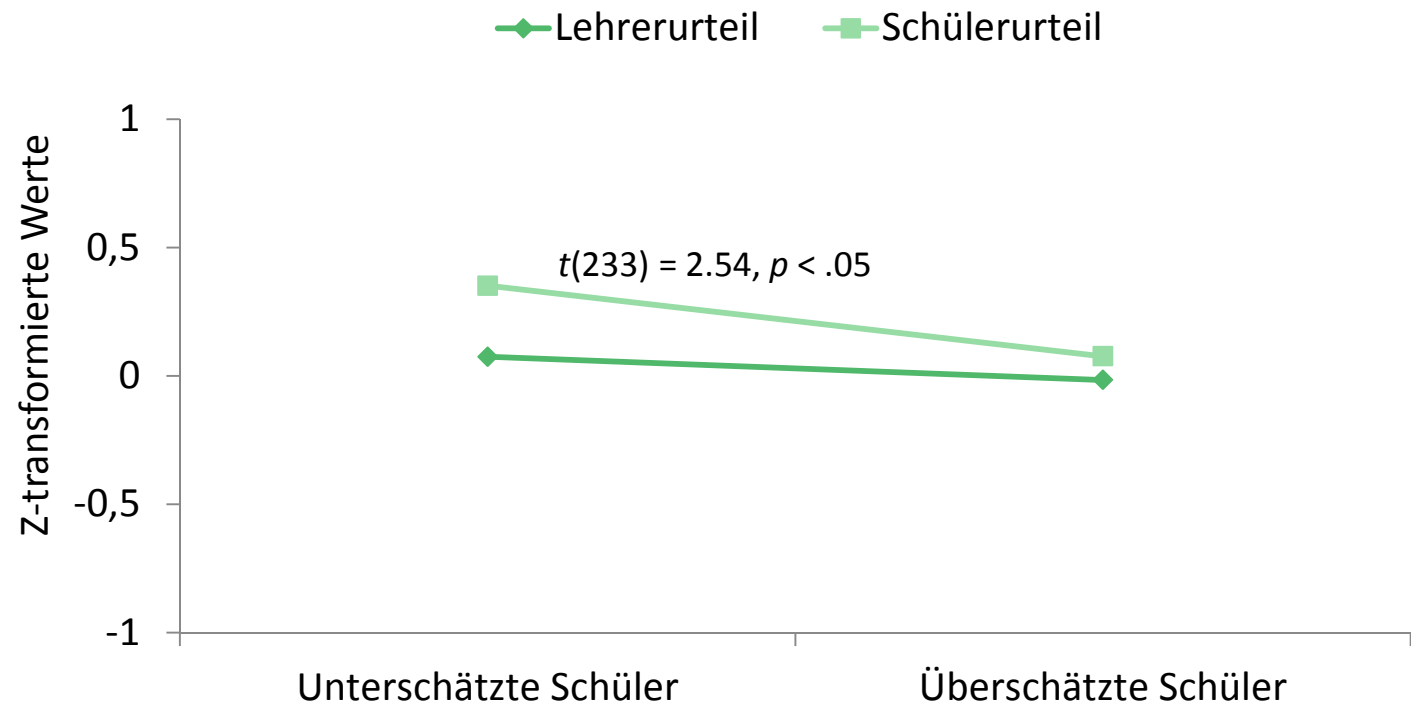


Interaktion: $F(1, 233) = 1.08, ns$

Lernmotivation



Leistungsangst



Interaktion: $F(1, 233) = 2.24, ns$

Zusammenfassung

- * Lehrkräfte können leistungsnahe Aspekte gut einschätzen.
- * Lehrkräfte haben Schwierigkeiten, motivational-affektive Merkmale zu beurteilen.
- * Unterschätzte Schüler zeigen die gleiche Leistung und Lernmotivation wie überschätzte Schüler.
- * Lehrkräfte beurteilen unterschätzte Schüler aber systematisch schlechter (Halo-Effekt).

Liegt es am Testverfahren?

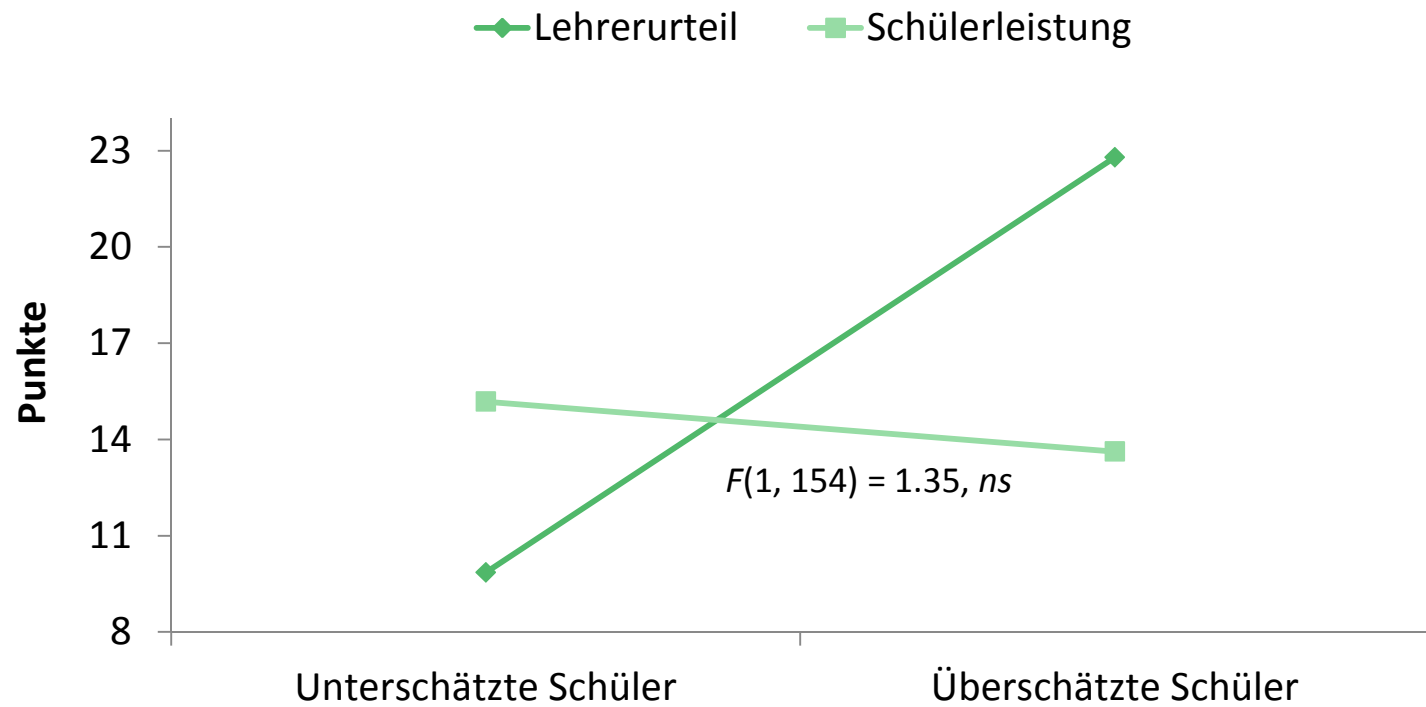
- * Unterschätzte und überschätzte Schüler berichten über die gleiche Lernmotivation.
- * Die Fragebogenmessung beruht auf Selbstberichtsdaten.
- * Unterschätzte Schüler könnten ihre Lernmotivation positiver darstellen als sie tatsächlich ist.
- * Wie schneiden die Schülergruppen bei einem anderen Testverfahren ab, das keinen Anlass zu positiver Selbstdarstellung bietet?

Bilderverfahren



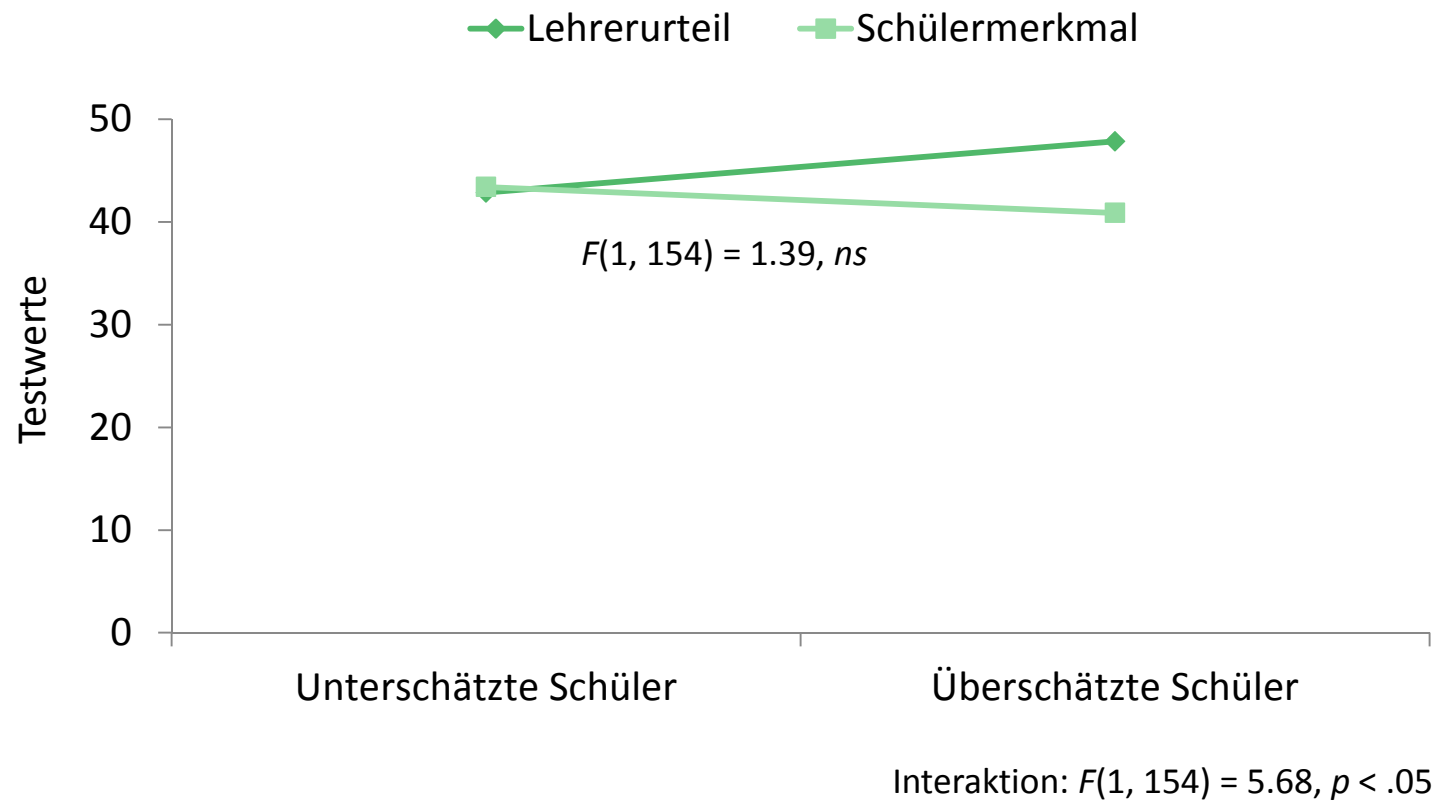
- * semiprojektives Testverfahren zur Messung der Lernmotivation
- * drei schulbezogene Bilder und jeweils 25 sich wiederholende Aussagen
- * „Ich arbeite oft ohne Pause weiter.“
- * „Ausdauer ist nie meine starke Seite gewesen.“

Leistungstest



Interaktion: $F(1, 154) = 176.23, p < .001$

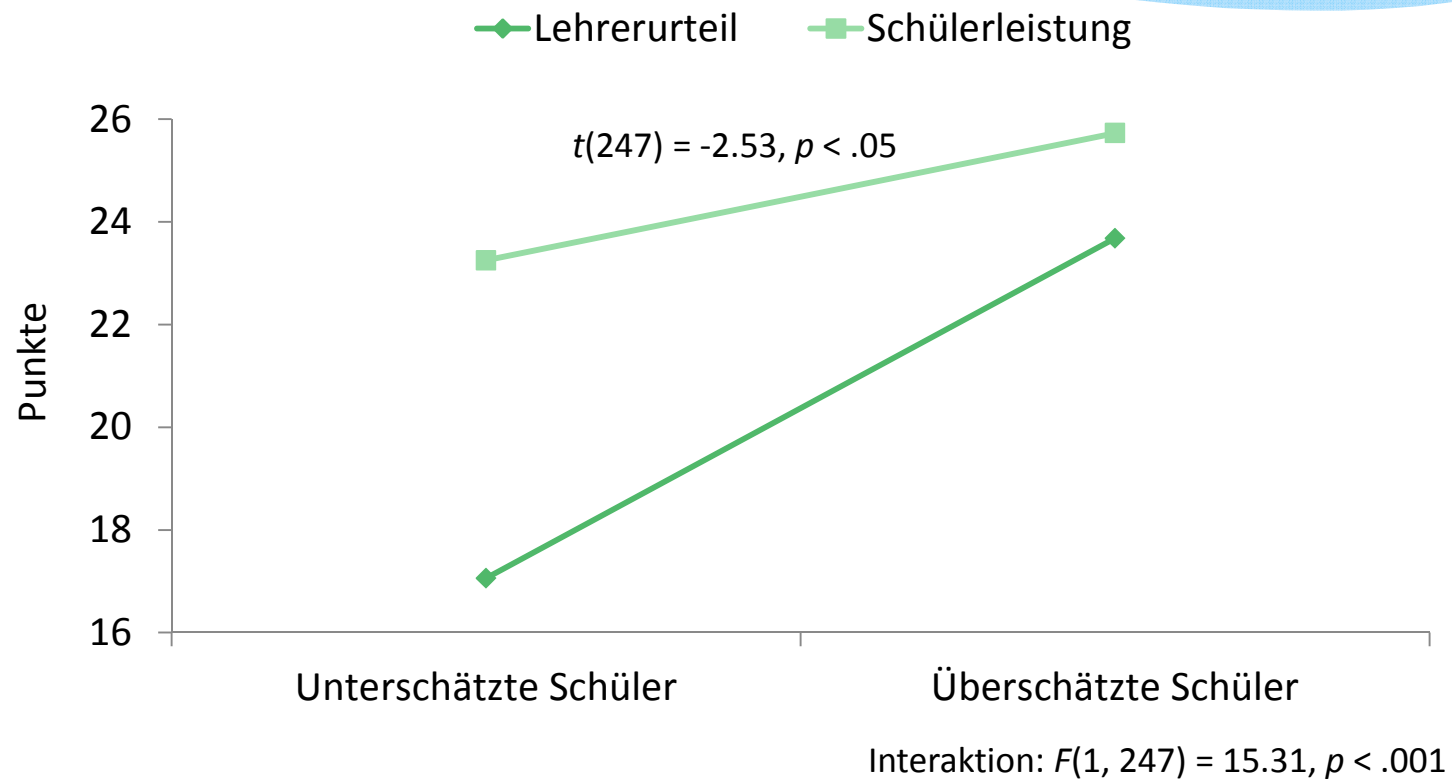
Lernmotivation



Langfristige Auswirkungen der Fehleinschätzung

- * Nach einem Jahr wurden die Grundschüler einer Stichprobe noch einmal untersucht.
- * Die Schüler bearbeiteten 40 Items eines standardisierten Rechentests.
- * Im Vorjahr hatten sich keine Leistungsunterschiede zwischen unterschätzten und überschätzten Schülern ergeben.
- * Wie haben sich die beiden Schülergruppen entwickelt?

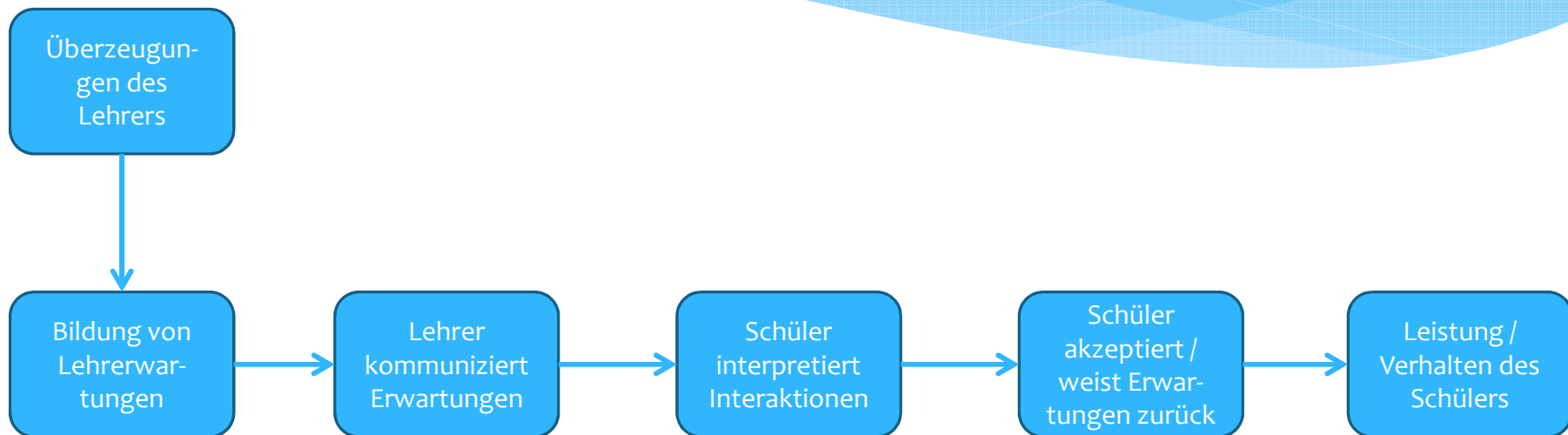
Leistungstest im darauffolgenden Jahr



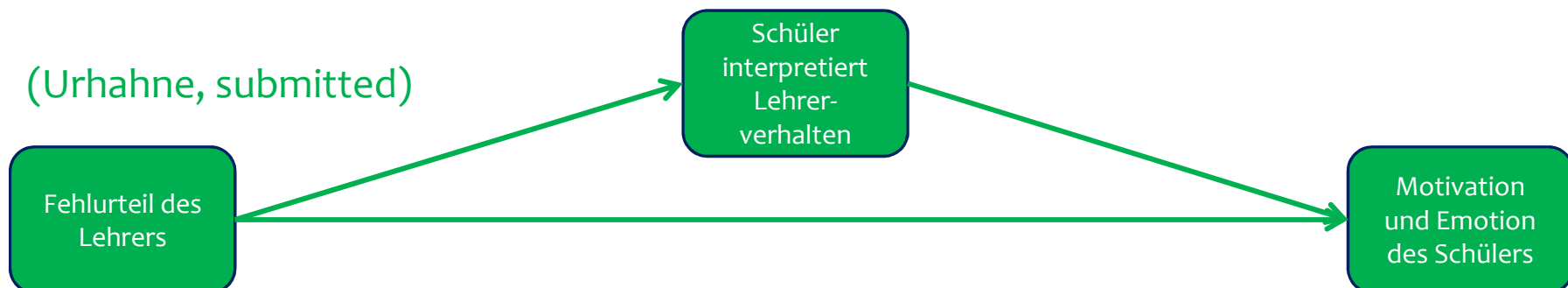
Schlussfolgerungen

- * Die Fehleinschätzungen der Lehrkräfte von Schülerleistungen sind von Bedeutung.
- * Unterschätzte Schüler haben weniger Selbstvertrauen in ihre Leistungsfähigkeit und zeigen mehr Leistungsangst.
- * Langfristig offenbaren sich bei den unterschätzten Schülern Leistungsdefizite (Pygmalion-Effekt).

Kommunikation von Lehrererwartungen (Rubie-Davies, 2008)



(Urhahne, submitted)



Differentielles Lehrerverhalten

- * Lehrer verhalten sich aufgrund ihrer Leistungserwartungen gegenüber Schülern unterschiedlich
- * Lehrer zeigen gegenüber Schülern, an die sich hohe Erwartungen richten,
 - * ein wärmeres sozio-emotionales Klima ($r = .23$),
 - * geben mehr differenzierte Rückmeldungen ($r = .13$),
 - * erteilen mehr herausfordernde Lernaufgaben ($r = .26$) und
 - * eröffnen mehr Gelegenheiten auf Fragen zu antworten ($r = .18$).

(Harris & Rosenthal, 1985)

Teilnehmer

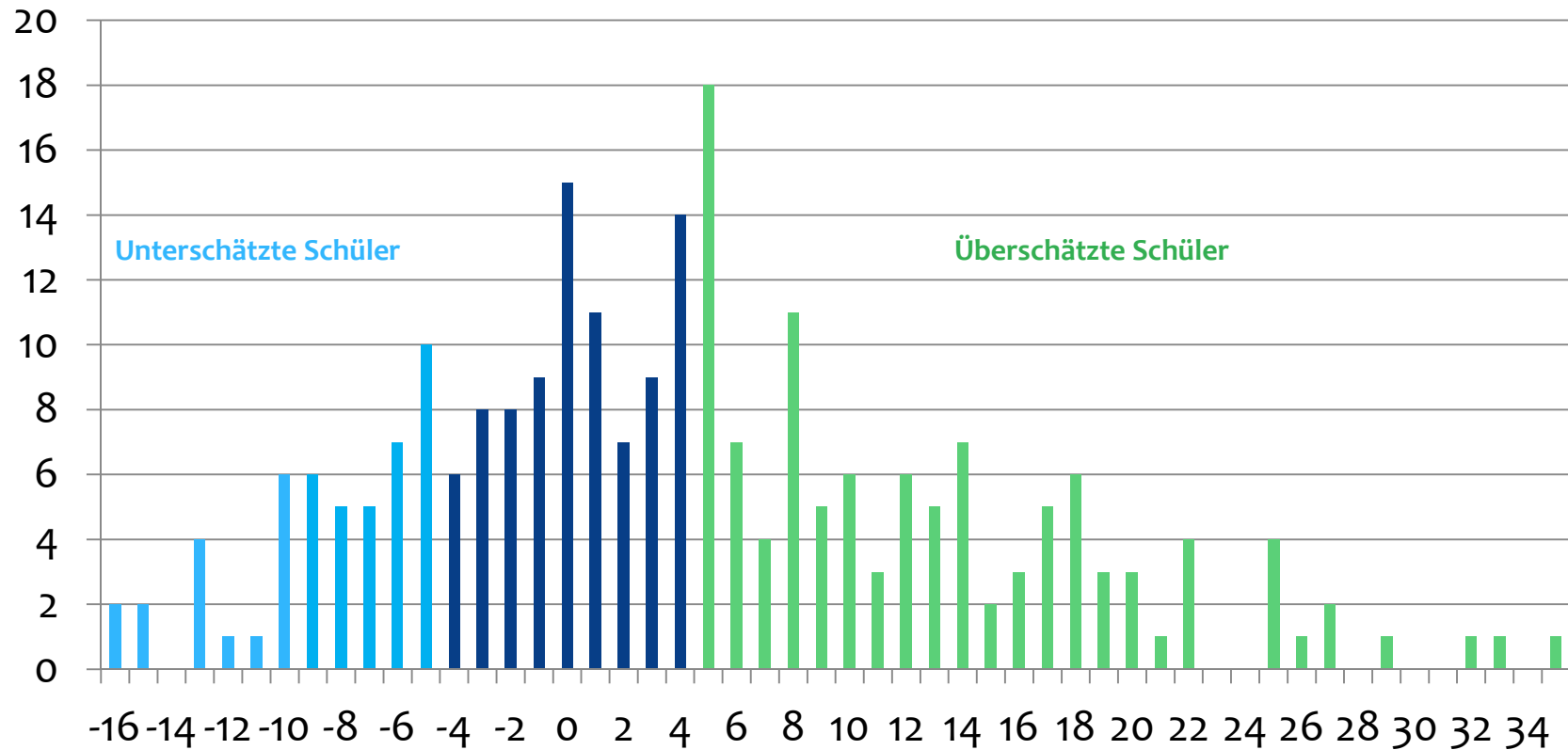
246 Schüler

- * 48% weiblich
- * 11.54 Jahre alt ($SD = .66$)
- * Sechste Klassen
weiterführender Schulen
- * Schüler lernten Englisch als
erste Fremdsprache

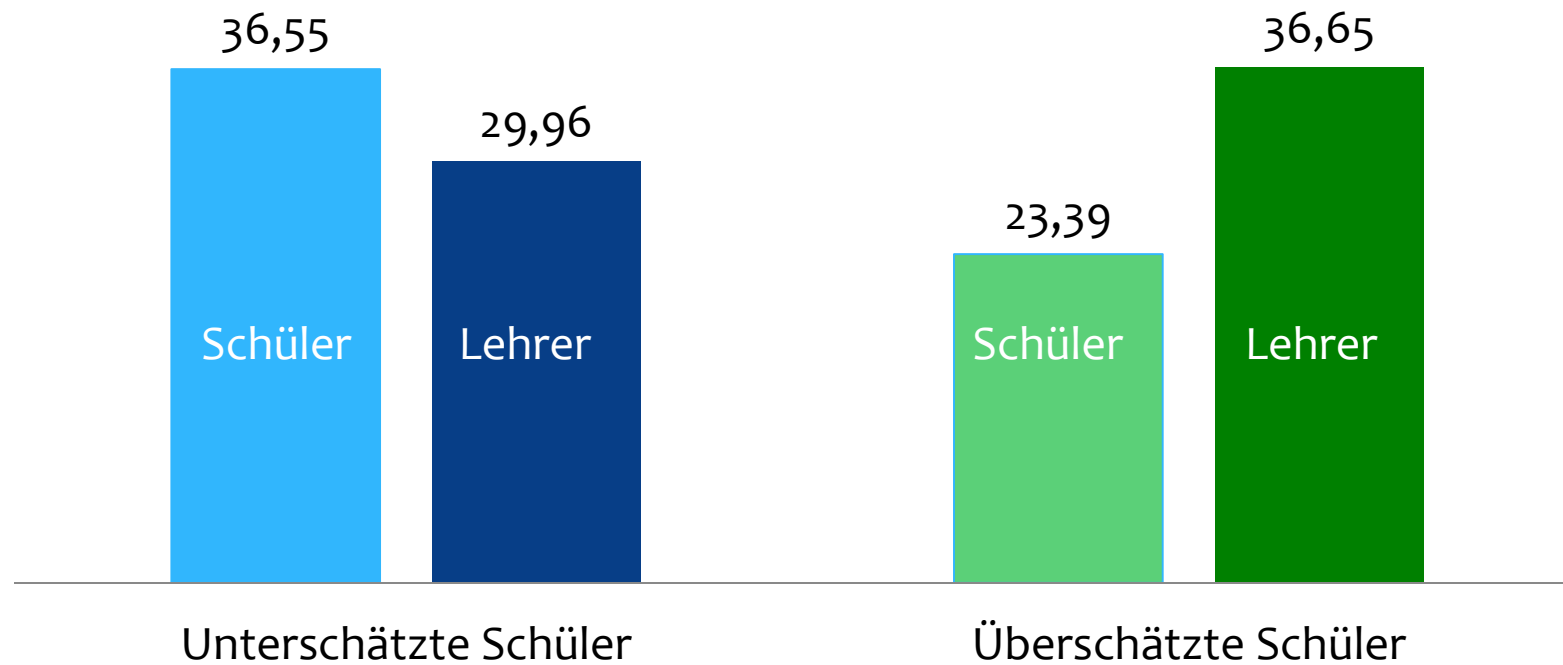
13 Englischlehrkräfte

- * 92% weiblich
- * 46.69 Jahre alt ($SD = 8.49$)
- * Lehrerfahrung von mehr als 20
Jahren
- * unterrichteten $M = 5.85$
Stunden pro Woche in der
Klasse ($SD = 2.27$)

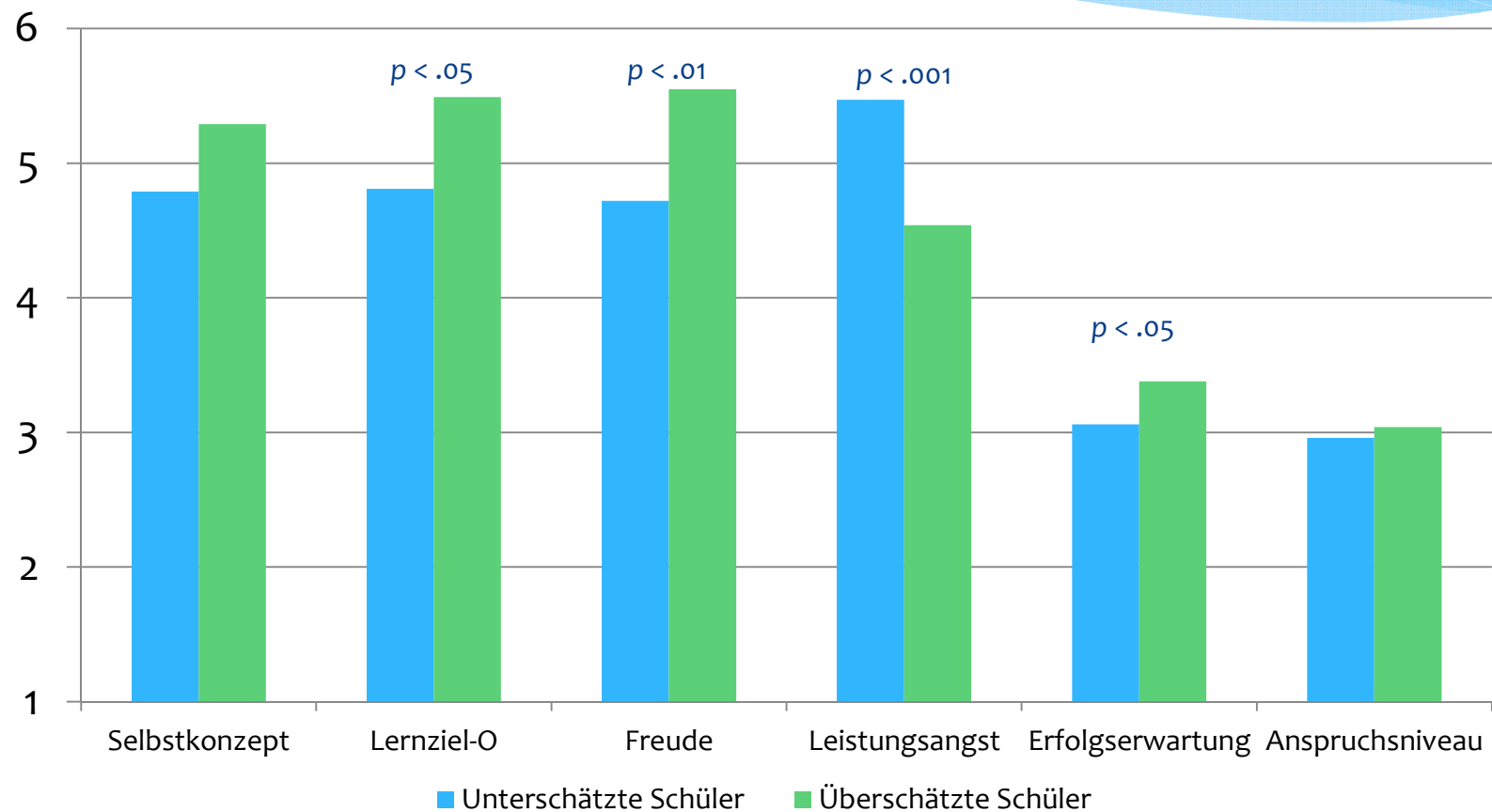
Differenz zwischen Lehrerurteil und Schülerleistung



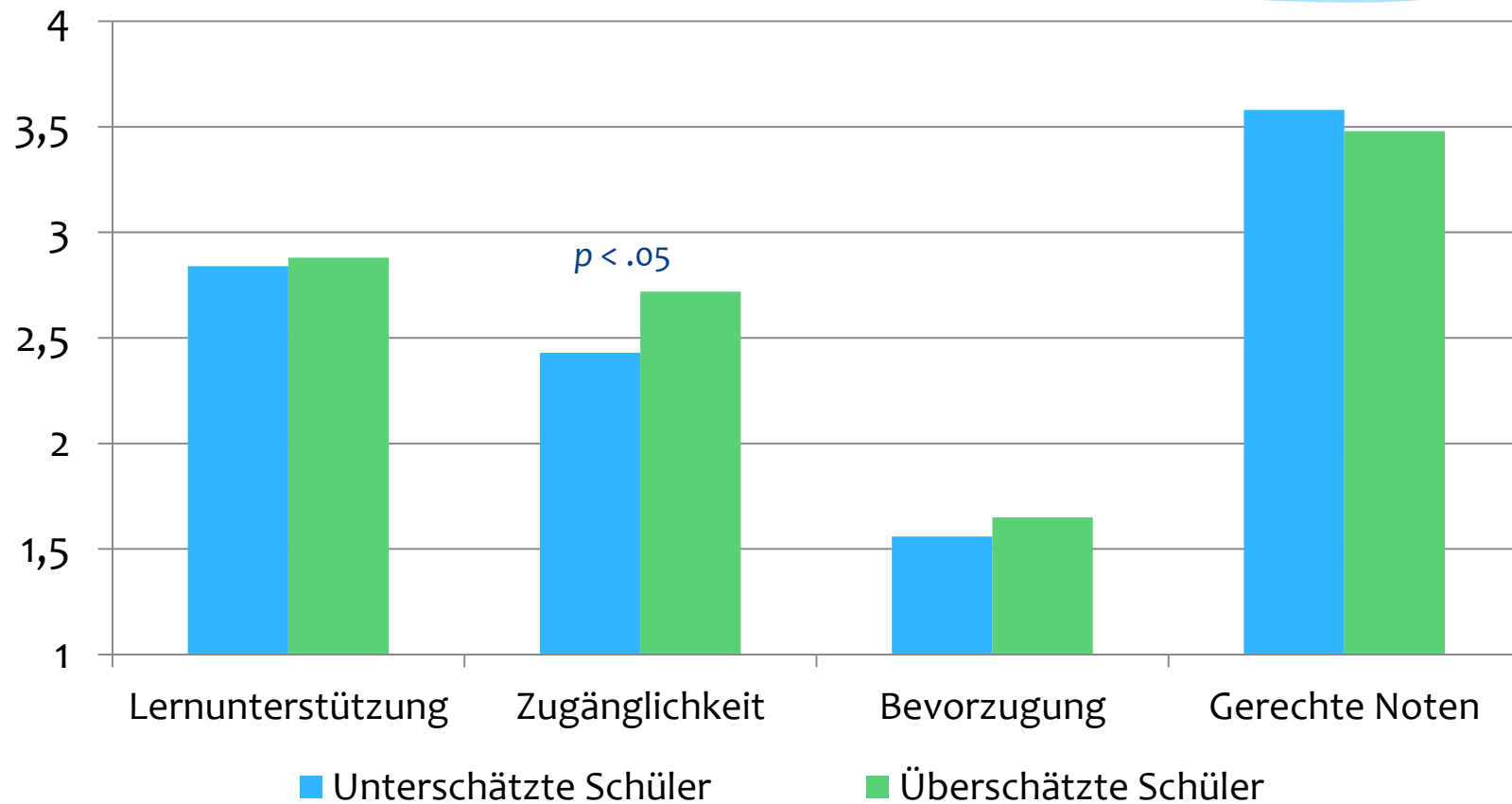
Schülerleistungen und Lehrerurteil



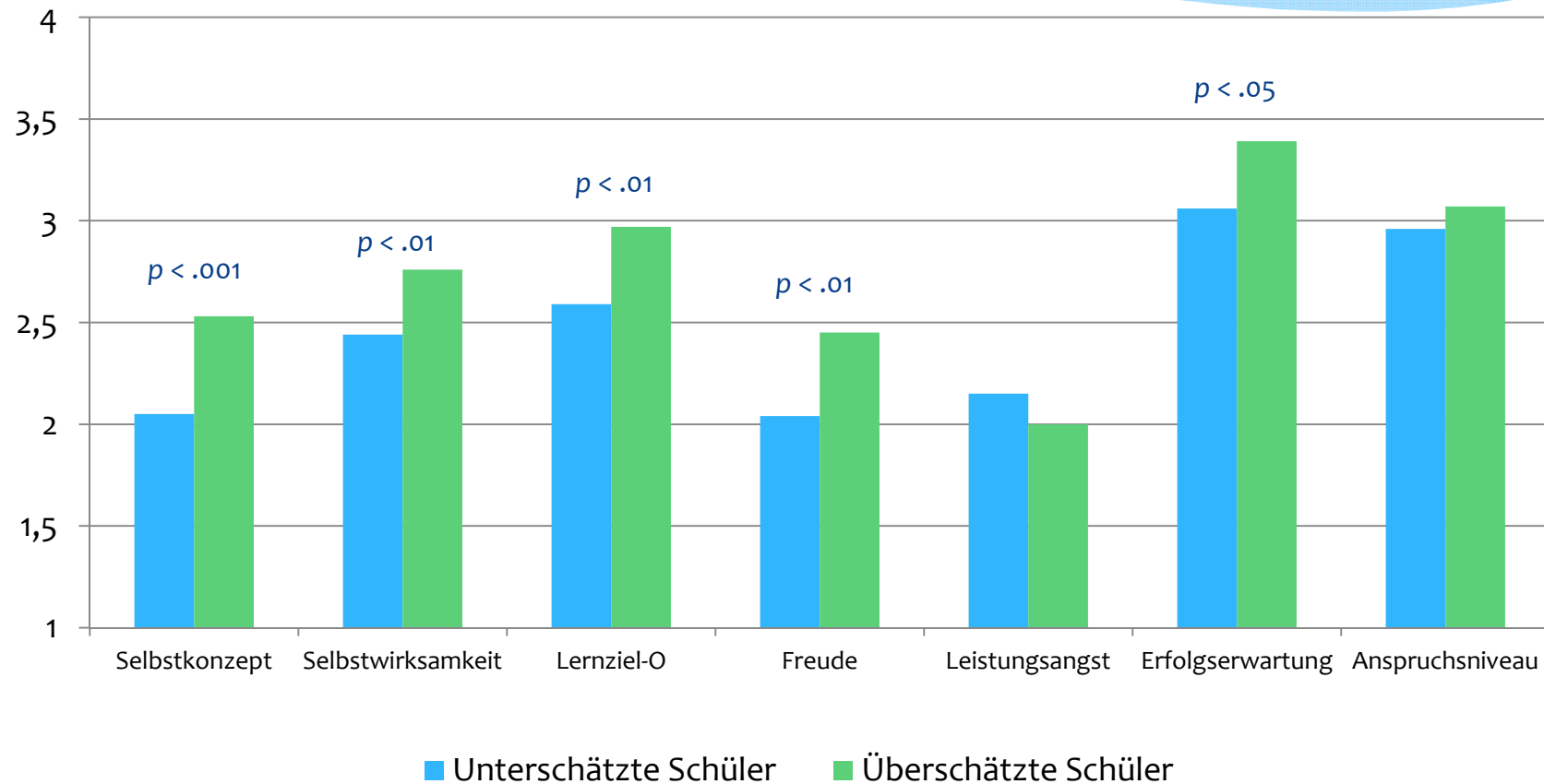
Lehrerurteil über die Schülermotivation



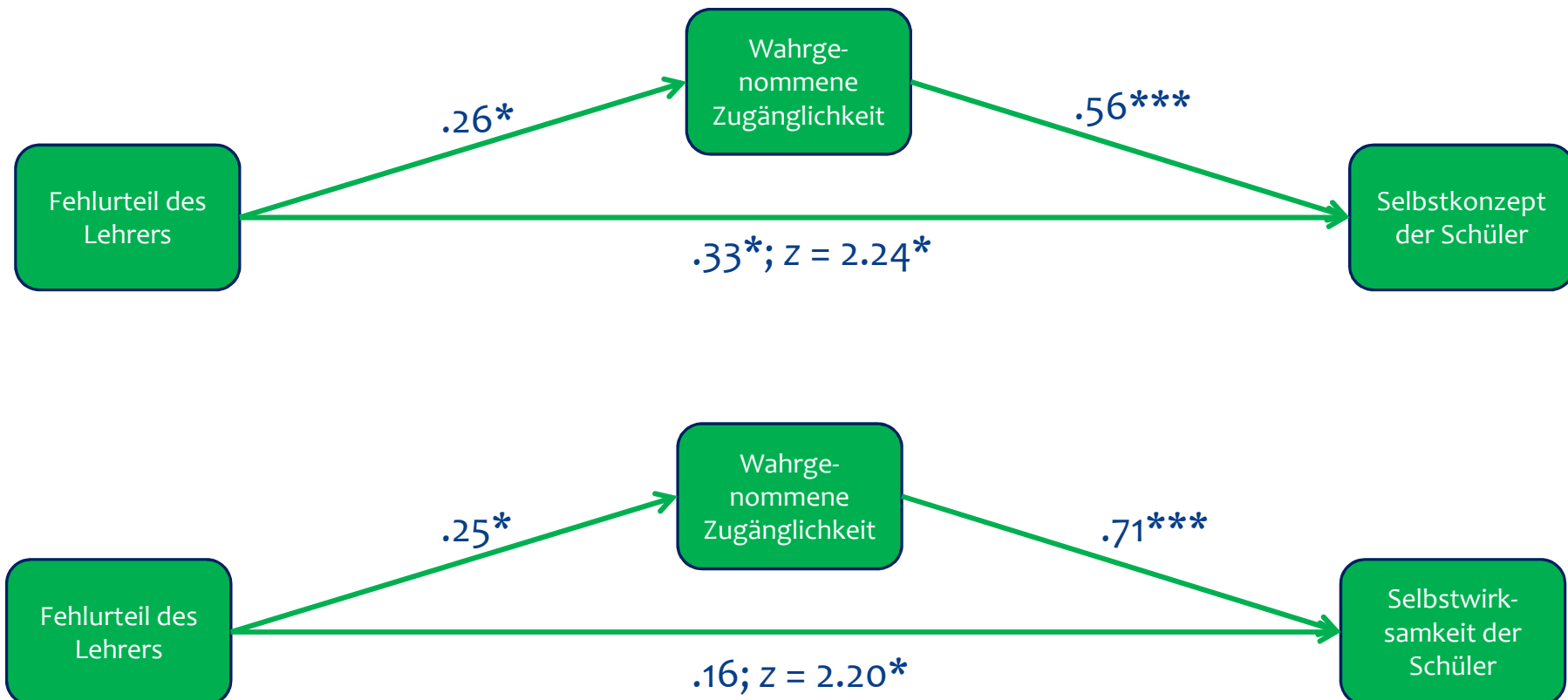
Schülerbewertung des Lehrerverhaltens



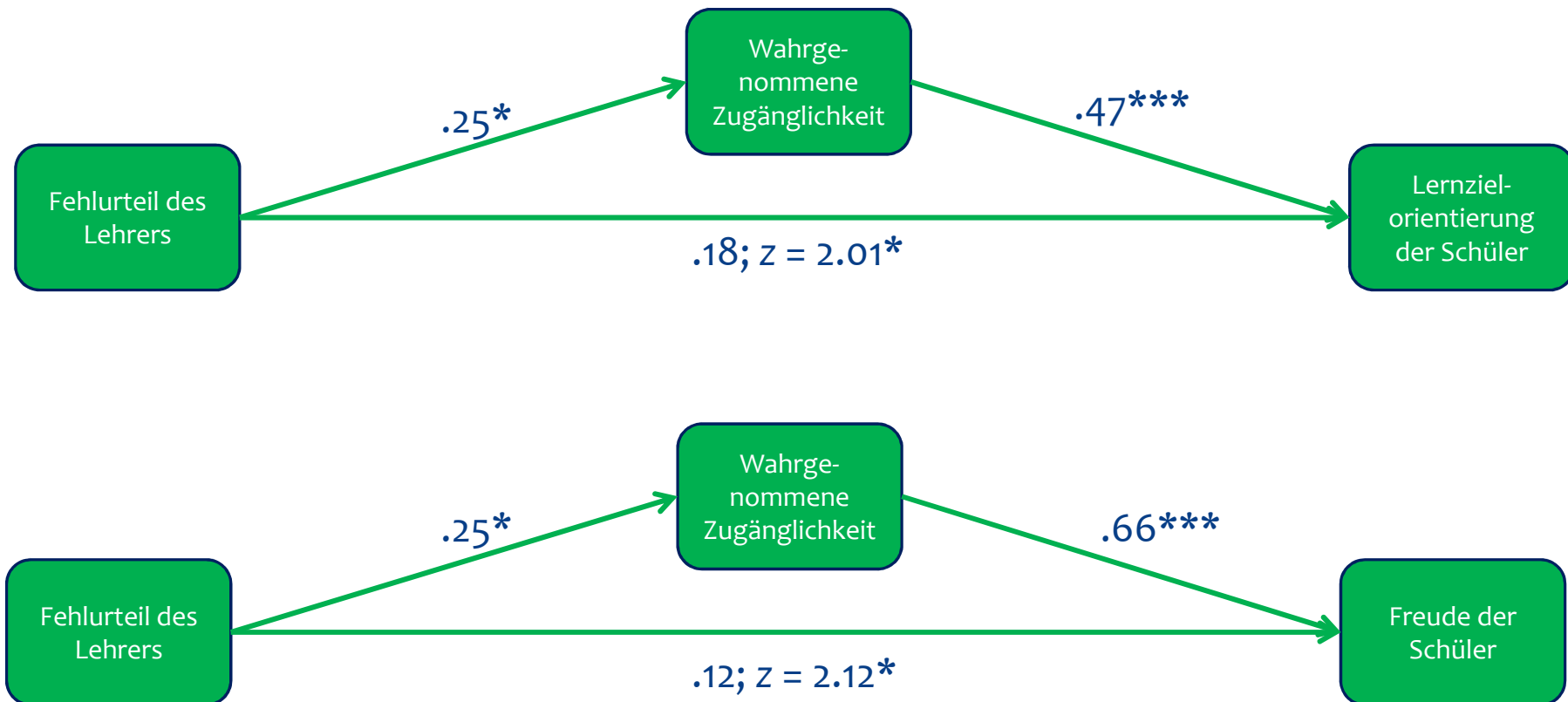
Motivation fehleingeschätzter Schüler



Wirkungen des Lehrerurteils auf Selbstkonzept und Selbstwirksamkeit



Wirkungen des Lehrerurteils auf Lernzielorientierung und Lernfreude



Diskussion

- * Lehrkräfte unterliegen einem Halo-Effekt, wenn sie Motivation und Emotionen von Schülern beurteilen müssen
- * Lehrkräfte unterscheiden sich in der Erreichbarkeit für Schüler und zeigen damit indirekt, wie Schüler geschätzt werden
- * Fehleingeschätzte Schüler passen sich den Lehrererwartungen an
- * Die Erreichbarkeit des Lehrers vermittelt den Einfluss der Fehleinschätzungen auf Selbstkonzept, Selbstwirksamkeit, Lernzielorientierung und Lernfreude der Schüler

Schlussfolgerungen

- * Die Fehleinschätzungen von Lehrkräften haben bedeutsame Implikationen für das Wohlbefinden von Schülern
- * Motivation und Emotionen unterschätzter Schüler sind negativ beeinflusst und sie haben Schwierigkeiten, eine positive Beziehung zum Lehrer aufzubauen
- * Lehrer sollten diesen negativen Tendenzen entgegenwirken, indem sie ihr Verhalten überdenken
- * Sie sollten auch denen ein Gefühl von Nähe und Sicherheit vermitteln, die nicht zu ihren Lieblingen zählen
- * Lehrer sollten lernen, sehr genaue Urteile über Schülerleistungen zu fällen, indem sie sich häufig Leistungsrückmeldungen einholen

Berufliche Ziele von Lehrkräften

- * Mentale Repräsentationen von berufsspezifischen Endzuständen, die Lehrkräfte noch nicht (vollständig) erreicht haben, jedoch in der Zukunft verbindlich anstreben.
- * Lehrerziele steuern und organisieren das Verhalten und erhöhen die Bereitschaft, Schwierigkeiten zu überwinden.



(Rüprich & Urhahne, 2013a)

Fragebogen zur Erfassung von Lehrerzielen (FELZ)

1. sozio-emotional

- ❖ Freude am Lehrerberuf
- ❖ Beziehungen zu Kollegen
- ❖ Lehrstrategien
- ❖ Individuelle Unterschiede
- ❖ Schülermotivierung
- ❖ Beziehungen zu Schülern
- ❖ Karriere

2. aufgabenbezogen

- ❖ Fachwissen
- ❖ Planung und Organisation
- ❖ Lerneinfluss
- ❖ Steuerung Schülerverhalten

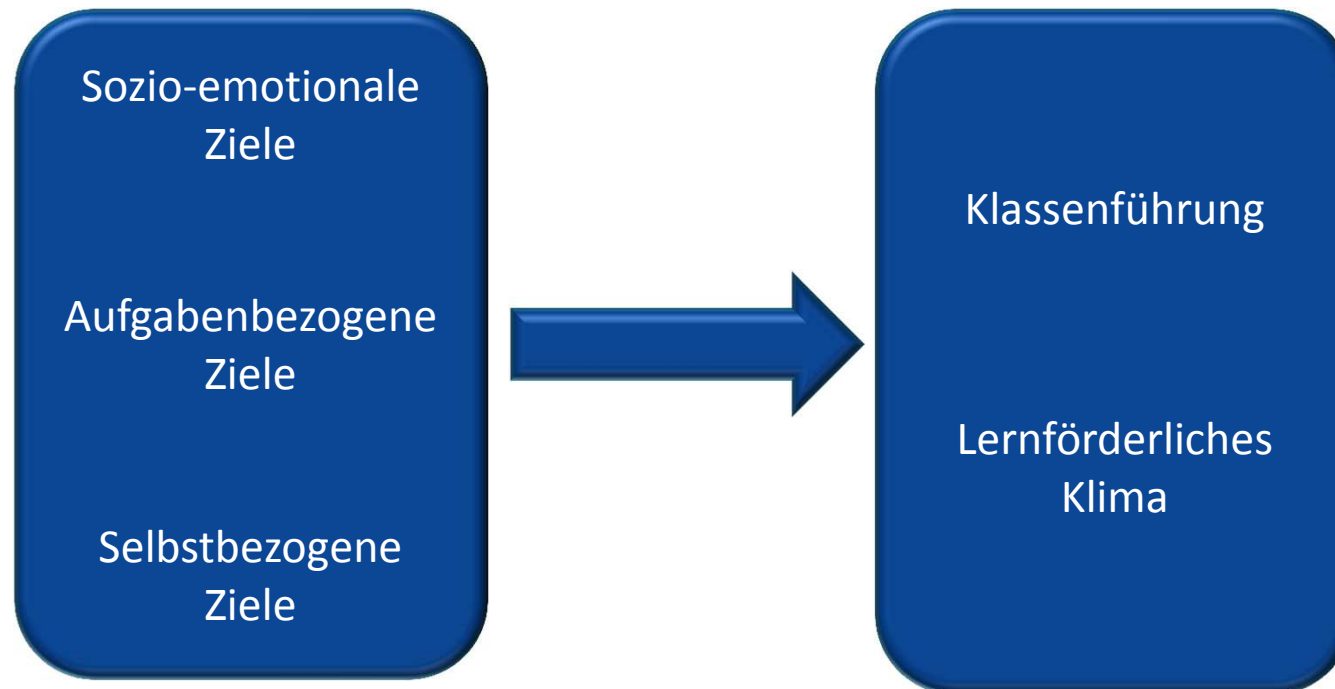
3. selbstbezogen

- ❖ Persönliche Ziele
- ❖ Verhältnis Berufs- und Privatleben
- ❖ (Karriere)
- ❖ (Steuerung Schülerverhalten)

FELZ (Rüprich & Urhahne, 2013b)

In meinem Beruf als (zukünftige) Lehrkraft strebe ich danach....	
Freude am Lehrerberuf	...Spaß am Unterrichten zu haben.
	...in meinem Beruf Erfüllung zu erleben.
	...an meinem Beruf die Freude zu behalten.
	...mit Begeisterung zu unterrichten.
Beziehungen zu Kollegen	...mit meinen Kollegen im Team zu arbeiten.
	...mir bei Problemen Rat bei Kollegen holen zu können.
	...fächerübergreifend mit Kollegen zusammenzuarbeiten.
	...sich im Kollegium auch mal kritisieren zu können.
Lehrstrategien	...meinen Unterricht abwechslungsreich zu gestalten.
	...in meinem Unterricht vielfältige Methoden einzusetzen.
	...in meinem Unterricht die Sozialformen zu variieren.
	...neue Unterrichtskonzepte und Lehransätze aufzugreifen.
Individuelle Unterschiede	...den unterschiedlichen Leistungsfähigkeiten meiner Schüler gerecht zu werden.
	...unterschiedliche Lerntypen zu berücksichtigen.
	...jeden Schüler individuell zu fördern.
	...jeden Schüler in seinem Tempo lernen zu lassen.
Schülermotivierung	...für die Schüler interessanten Unterricht zu halten.
	...die Schüler in den Unterricht stärker einzubinden.
	...die Schüler mit meinem Unterricht zu motivieren.
	...die Schüler mit meinem Unterricht emotional anzusprechen.

Lehrerziele und Unterrichtsqualität



Methode

- * 31 Deutschlehrerinnen und 4 Deutschlehrer
- * Beantwortung des Lehrerzielfragebogens bei der ersten Kontaktaufnahme
- * Beobachtung des Deutschunterrichts einer 8. Klasse durch zwei geschulte Beobachter
- * Selbst- und Fremdeinschätzung der Unterrichtsqualität nach der Unterrichtsstunde

Unterrichtsbeobachtung (Helmke et al., 2011)

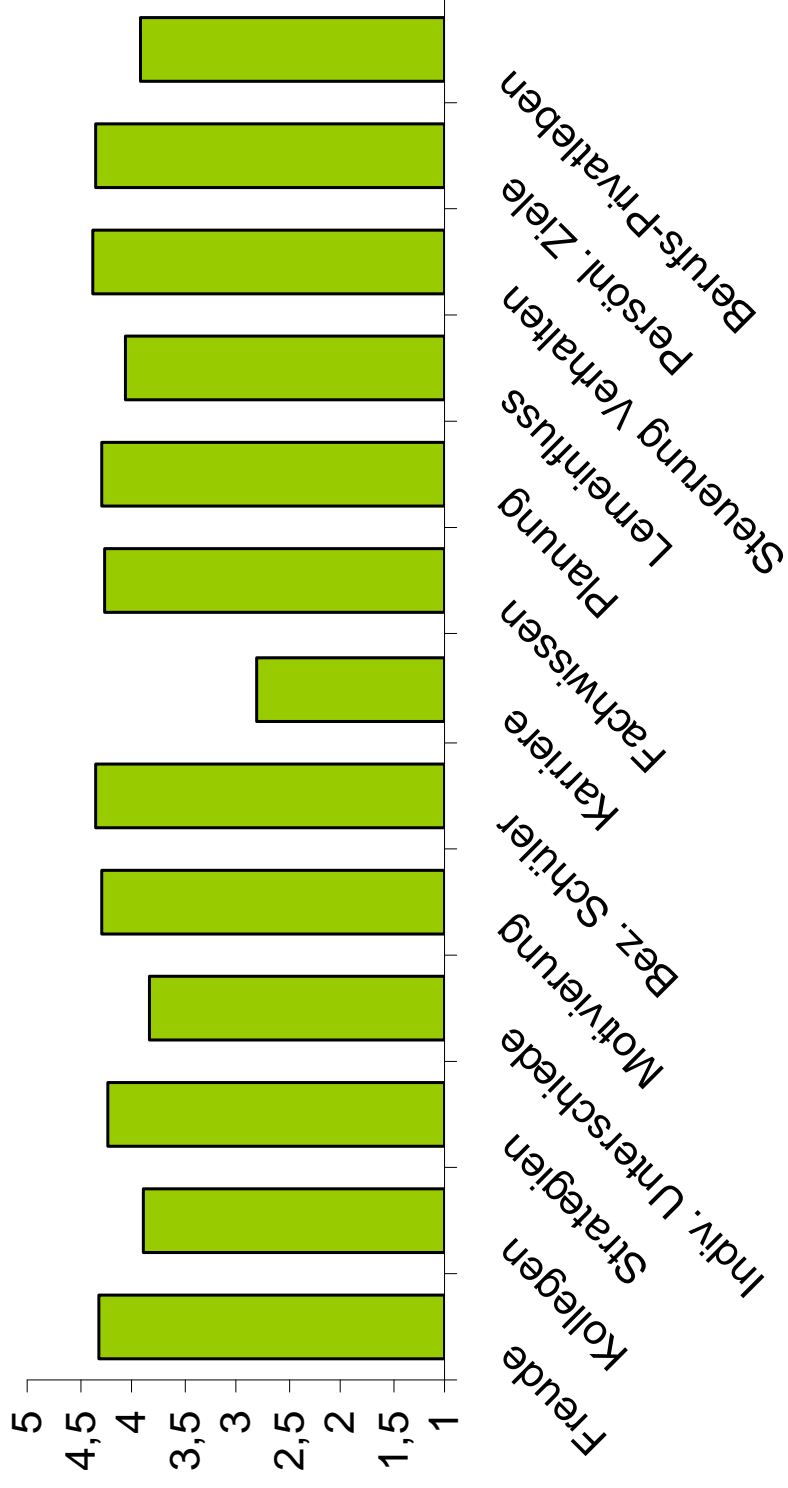
Klassenführung

- * Die Klassenregeln waren den Schüler/innen klar.
- * Die Schüler/innen konnten ungestört arbeiten.
- * Den Schüler/innen war im Laufe der Unterrichtsstunde jederzeit klar, was sie tun sollten.
- * Die gesamte Unterrichtsstunde wurde für den Lernstoff verwendet.
- * Den Schüler/innen war klar, was sie in dieser Stunde lernen sollten.

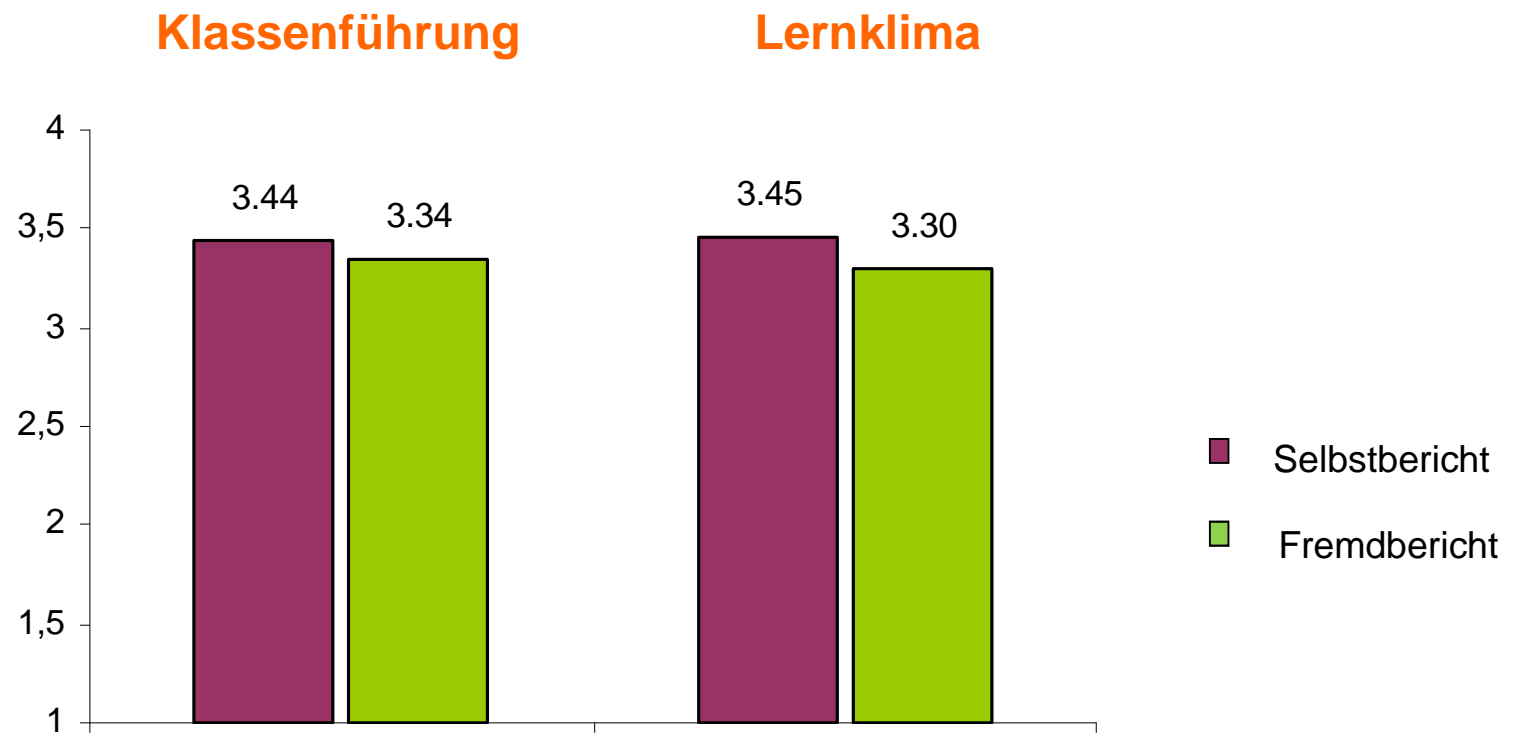
Lernförderliches Klima

- * Die Lehrkraft war freundlich zu den Schüler/innen.
- * Die Lehrkraft hat die Schüler/innen ausreden lassen, wenn sie an der Reihe waren.
- * Wenn die Lehrkraft eine Frage gestellt hat, hatten die Schüler/innen ausreichend Zeit zum Nachdenken.
- * Die Lehrkraft hat auflockernde Bemerkungen gemacht.
- * Die Lehrkraft hat die Schüler/innen für Beiträge zum Unterricht angemessen gelobt.

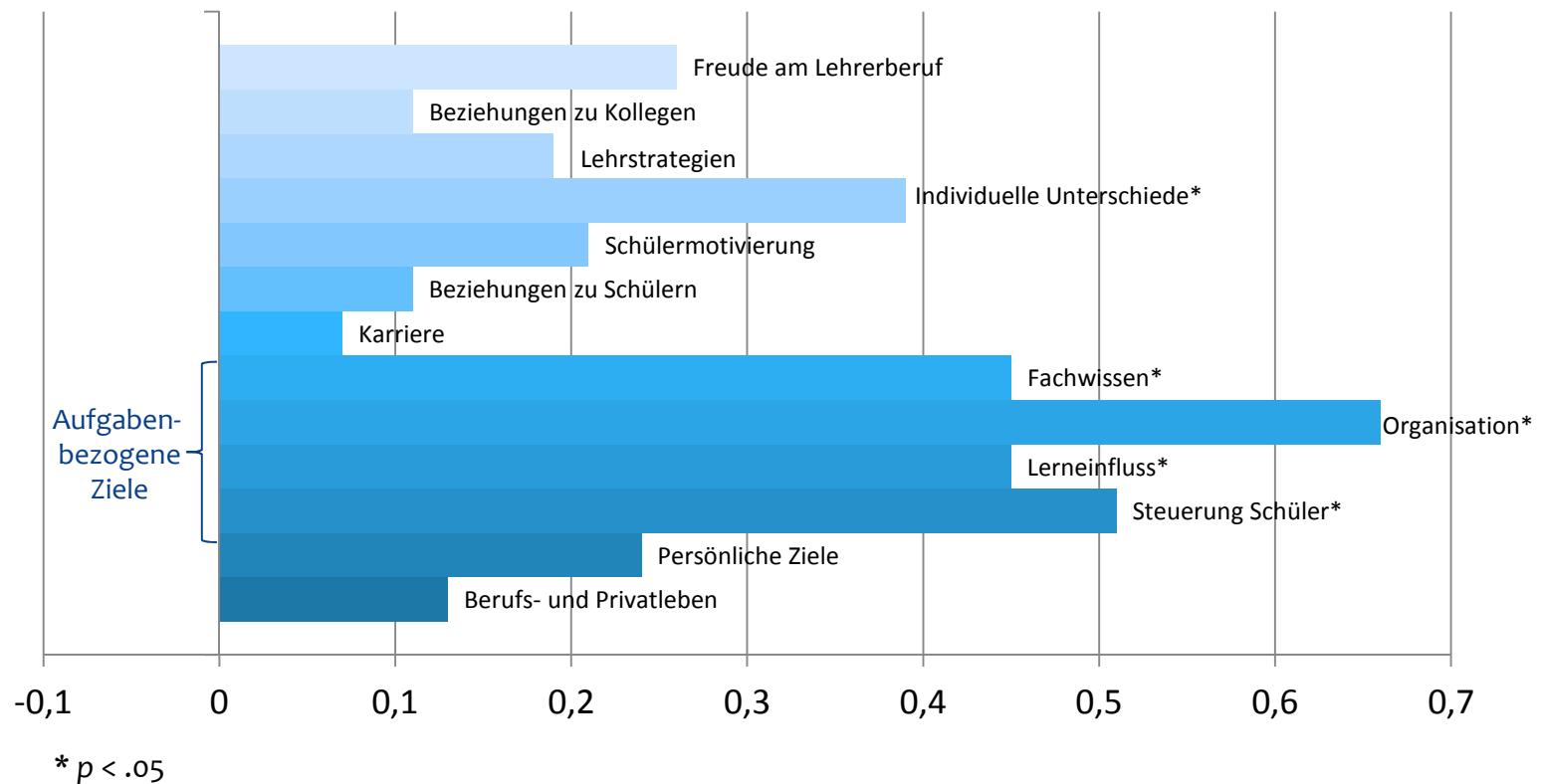
Stärke der Lehrerziele



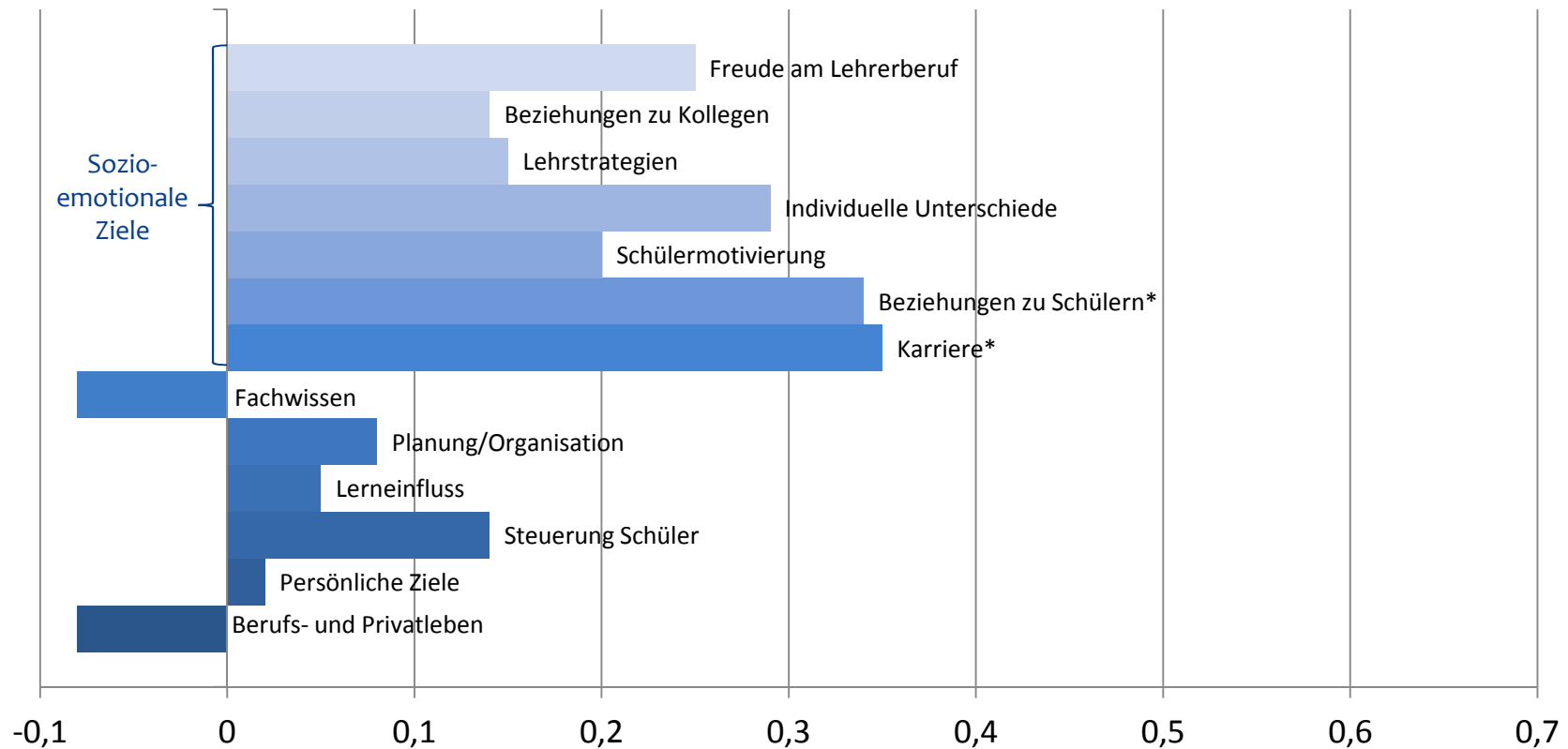
Höhe der Unterrichtsqualität



Korrelationen zur Klassenführung im Selbstbericht

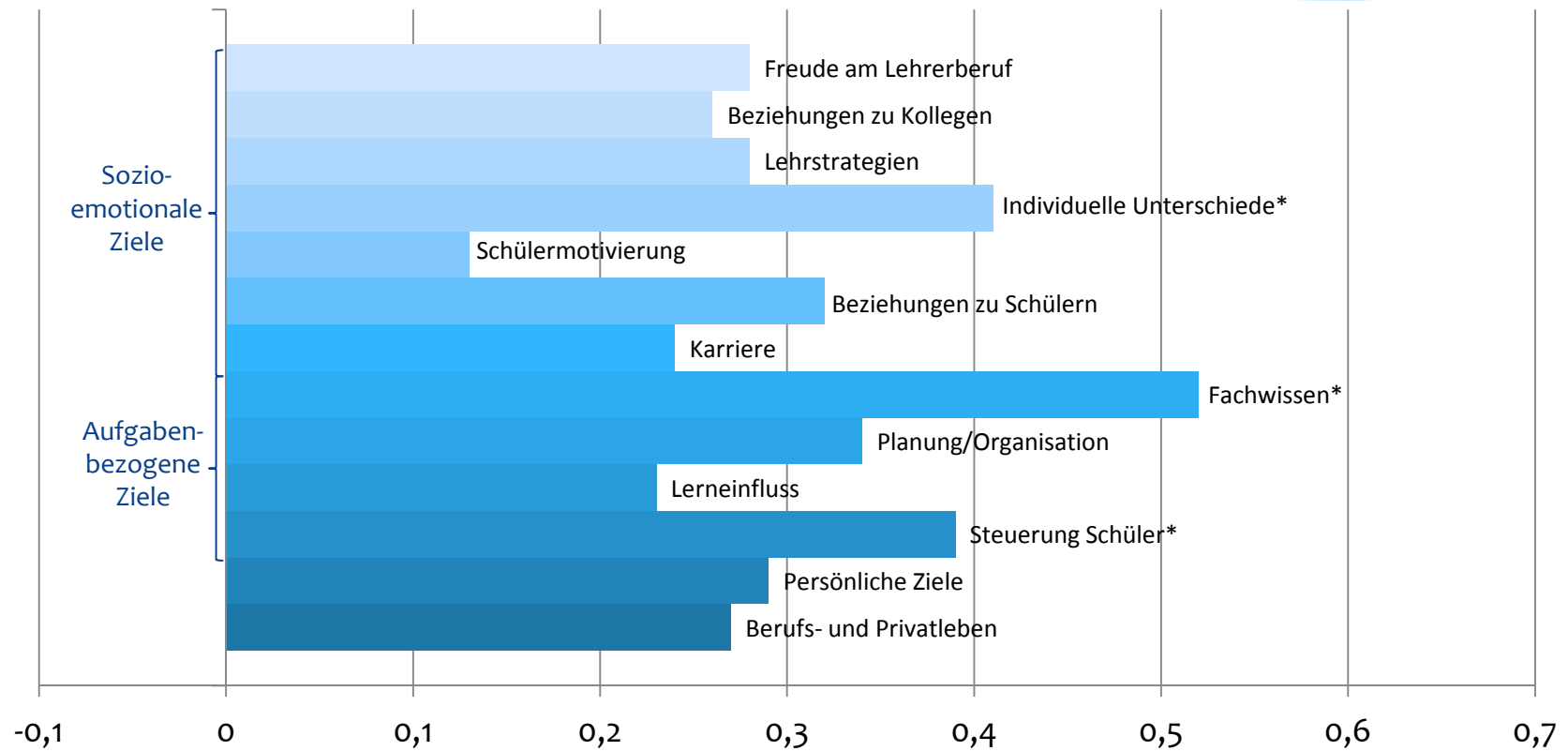


Korrelationen zur Klassenführung im Fremdbereich



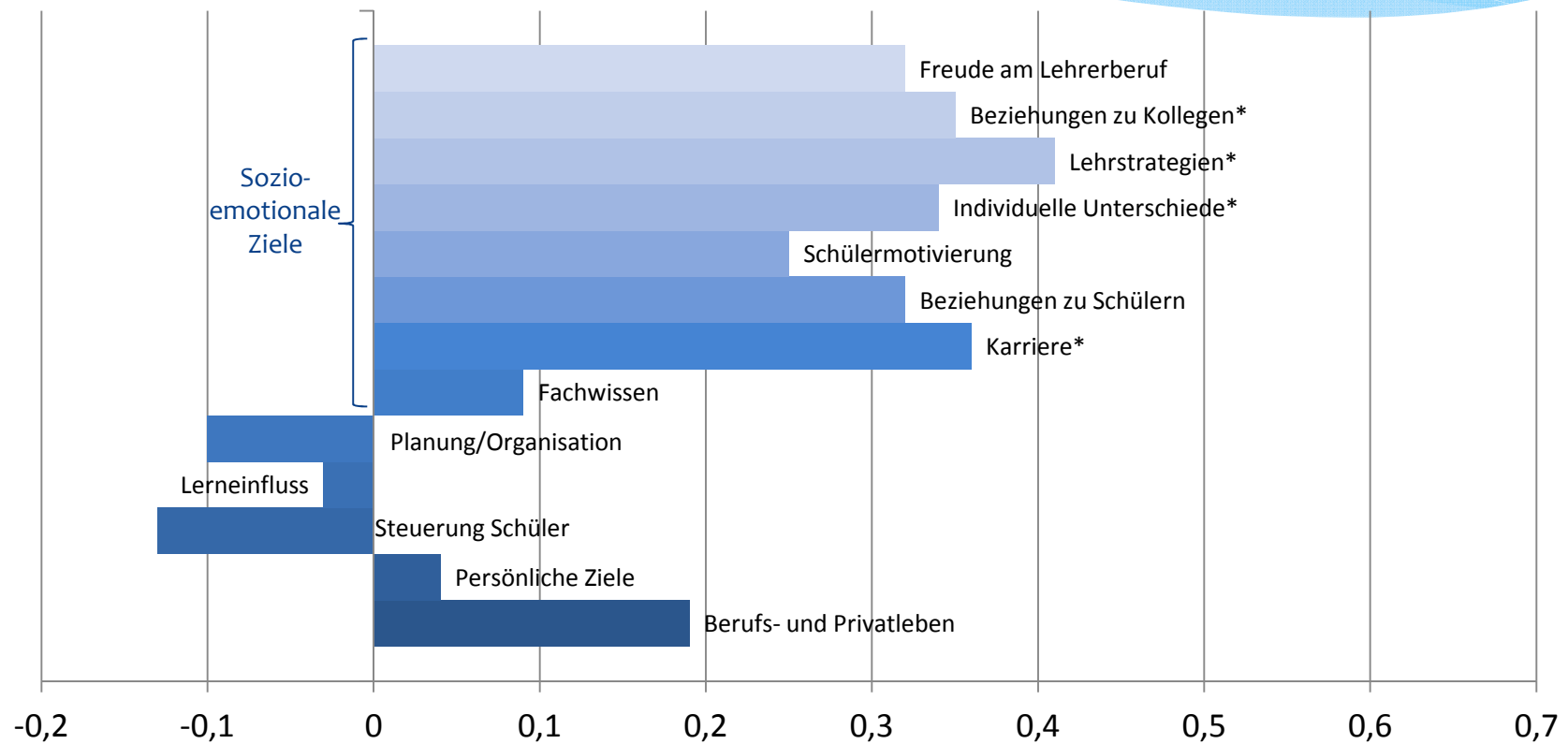
* $p < .05$

Korrelationen zum lernförderlichen Klima im Selbstbericht



* $p < .05$

Korrelationen zum lernförderlichen Klima im Fremdbereich



* $p < .05$

Schlussfolgerungen

- * Das Verfolgen sozio-emotionaler Lehrerziele wirkt begünstigend auf Klassenführung und Unterrichtsklima.
- * Bei aufgabenbezogene Zielen zeigen Lehrkräfte ein Selbstbestätigungsverhalten.
- * Sie wünschen sich, dass aufgabenbezogene Ziele mit guter Klassenführung und einem lernförderlichem Klima einhergehen.
- * Gewinnbringender sind jedoch sozio-emotionale Ziele wie gute Beziehungen zu Schülern, Berücksichtigung individueller Unterschiede oder der Einsatz vielfältiger Lehrstrategien.

Ausblick

- * **Wie lassen sich die diagnostischen Kompetenzen von Lehrkräften stärken und Urteilsfehler vermeiden?**
 - * Computergestützte Analyse von Urteilsfehlern
 - * Rückmeldung und Training in Blended-learning-Programmen
- * **Wie stehen Lehrerziele in Beziehung mit der Wahrnehmung effektiven Unterrichts?**
 - * Sozio-emotionale Ziele – offene Unterrichtsstrategien
 - * Aufgabenbezogene Ziele – lehrergeleitete Unterrichtsmethoden

Literatur

- Rüprich, C. & **Urhahne, D.** (2013a). Lehrerziele. In Wirtz, M. A. (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16. Aufl., S. 930). Bern: Hans Huber.
- Rüprich, C. & **Urhahne, D.** (2013b). Fragebogen zur Erfassung von Lehrerzielen. In Wirtz, M. A. (Hrsg.), *Dorsch – Lexikon der Psychologie* (16. Aufl., S. 575). Bern: Hans Huber.
- Urhahne, D.**, Chao, S.-H., Florineth, M. L., Luttenberger, S., & Paechter, M. (2011). Academic self-concept, learning motivation, and test anxiety of the underestimated student. *British Journal of Educational Psychology*, *81*, 161-177.
- Urhahne, D.**, Timm, O., Zhu, M. & Tang, M. (2013). Sind unterschätzte Schüler weniger leistungsmotiviert als überschätzte Schüler? *Zeitschrift für Entwicklungspsychologie und Pädagogische Psychologie*, *45*, 34-43.
- Zhou, J., & **Urhahne, D.** (2013). Teacher judgment, student motivation and the mediating effect of attributions. *European Journal of Psychology of Education*, *28*, 275-295.

Herzlichen Dank für die
Aufmerksamkeit!